

Atomausstieg jetzt! – Auch in NRW alle Atomanlagen sofort stilllegen! (Plenarsitzung vom 30.06.2011)

Präsident Eckhard Uhlenberg: Vielen Dank, Herr Abgeordneter Brockes. – Für die Fraktion Die Linke spricht der Abgeordnete Sagel.

Rüdiger Sagel^{*} (LINKE): Sehr geehrte Damen und Herren! Herr Präsident! Es ist schon abenteuerlich, wenn sich jemand von der FDP für den Atomausstieg ausspricht und anderen Parteien Vorwürfe macht, der selber noch vor Kurzem für eine Laufzeitverlängerung von Atomkraftwerken war

(Beifall von der LINKEN und von den GRÜNEN)

und der vermutlich in seinem ganzen Leben noch nie gegen Atomkraftanlagen auf die Straße gegangen ist, wie das viele andere im Landtag Nordrhein-Westfalen – ich zum Beispiel – seit Jahrzehnten machen.

(Beifall von der LINKEN – Dietmar Brockes [FDP]: Im Gegensatz zu Ihnen habe ich mir ein Atomkraftwerk schon einmal angeguckt!)

– Herr Brockes, Sie sollten zu diesem Thema einfach schweigen; denn Sie haben weder Ahnung noch haben Sie in der Vergangenheit irgendeine Initiative erkennen lassen. Es ist einfach unsäglich, was Sie hier abliefern.

(Beifall von der LINKEN)

Da hilft Ihnen Ihr Deutschland-Schlips auch nicht weiter, ehrlich nicht. Es ist wirklich unsäglich, was von Ihrer Seite kommt.

(Beifall von der LINKEN – Dietmar Brockes [FDP]: Gut, dass Sie das sagen!)

Nicht einmal Sie, die FDP, haben reagiert, sondern die Kanzlerin Merkel hat aus populistischen Gründen reagiert, weil sie nach Fukushima gesehen hat, dass sie etwas tun muss, da ihre Umfragewerte sonst genauso ins Bodenlose stürzen würden wie die der FDP. Daher hat sie gesagt: Wir müssen jetzt den Atomausstieg machen.

Wir Linke finden es gut, dass da ein Schritt in die richtige Richtung gemacht wurde. Mehr ist es aber auch nicht. – Es ist bedauerlich, dass die Grünen, nachdem sie ihren Sonderparteitag veranstaltet haben, dem jetzt auch zustimmen. Faktisch bedeutet das nämlich, dass die Atomkraftanlagen in Nordrhein-Westfalen weiterbetrieben werden. Die Urananreicherungsanlage in Gronau soll – das haben die Grünen jetzt noch einmal beschlossen – bis 2017 laufen.

Wir alle wissen – das steht auch in dem Antrag, den wir heute hier vorlegen: „Atomausstieg jetzt! – Auch in NRW alle Atomanlagen sofort stilllegen!“ –, dass der Ausstieg möglich ist, wenn man es politisch will. Die Wendehalspolitik, die CDU und FDP betrieben haben, hat gezeigt: Wenn man es will, geht es sofort, ganz zügig. Das ist machbar, auch energiepolitisch.

(Beifall von der LINKEN)

Dass es auch energiepolitisch machbar ist, haben wir als Linke immer gesagt, und das habe ich auch als Grüner schon vertreten. Natürlich gegen die Lichter nicht aus. Das ist möglich; man kann eine andere Energiepolitik machen. Das ist aber leider 30 Jahre verschlafen worden. Ich habe 1976 in Kalkar das erste Mal auf der Straße gestanden. Da sind wir mit gezogener MP durchsucht worden. Damals haben wir den Atomstart erlebt.

Seit über 30 Jahren hätte man in Nordrhein-Westfalen und in Deutschland eine Energiewende machen können. Was ist passiert? Es ist gar nichts passiert! Es sind ganz zarte Ansätze gekommen. Bei der Energieeinsparung hat es selbst Rot-Grün kaum geschafft, tatsächlich Signale zu setzen. Im Bereich regenerativer und erneuerbarer Energien ist etwas passiert, aber eben viel zu wenig. Das ist das Bedauerliche.

Wir brauchen jetzt endlich diesen Ausstieg und müssen eine ernsthafte Energiewende in Nordrhein-Westfalen durchführen. Es ist technisch und zeitlich möglich, das innerhalb von drei bis vier Jahren hinzubekommen. 2014/2015 kann man vollständig aus der Atomenergie aussteigen und eine andere Energiepolitik in Nordrhein-Westfalen und in Deutschland realisieren.

Deswegen haben wir in mehreren Punkten sehr konkrete Vorschläge gemacht. Wir wollen auch, dass weitere Bundesratsinitiativen von Rot-Grün mit unserer Unterstützung auf den Weg gebracht werden. Es gibt nämlich hier eigentlich eine Mehrheit für eine andere Politik. Auch bei der WestLB sehen Sie ja von Rot-Grün, was Sie davon haben, wenn Sie mit anderen Leuten am Tisch sitzen. Sie sollten sich überlegen, ob das alles so richtig ist, was Sie da machen. Jedenfalls gibt es hier in Nordrhein-Westfalen die Möglichkeit einer anderen Politik – auch in der Energiepolitik.

(Zuruf von Rainer Schmeltzer [SPD])

– Ja, auch in Richtung der SPD, Herr Kollege. Auch da sind wir bereit, mit Ihnen, wenn Sie da tatsächlich einen Politikwechsel in diesem Bereich wollen, mitzugehen. Aber da müssen dann auch Konsequenzen folgen und konkrete Schritte gemacht werden. Die sehen wir leider im Moment immer noch nicht, sondern es wird bis 2022 ein halbherziger Ausstieg gemacht. Die Gefahren bleiben uns noch mindestens zehn Jahre erhalten, und wer weiß, was auf der Strecke noch passiert. – Danke schön.

(Beifall von der LINKEN)